

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 34 (1993)
Heft: 20

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

OSTPERSPEKTIVEN

Machtkampf in Moskau

Der schon lange schwebende Machtkampf zwischen dem russischen Präsidenten Jelzin und dem Parlament, dessen Zusammensetzung noch aus sowjetischen Zeiten herrührt, ist wieder einmal offen entbrannt. Jelzin hat den längst fälligen, aber bisher möglicherweise inopportunen Schritt gewagt und das Parlament aufgelöst sowie vorgezogene Neuwahlen auf Dezember anberaumt. Georg Bruderer erklärt die näheren Hintergründe und die möglichen Folgen.

Falsche Gefahr und echtes Symptom

Polen hat gewählt, und die ehemaligen Kommunisten haben einen relativen Sieg davongetragen. Wie diese einigermassen erstaunliche, aber vielleicht auch symptomatische Tatsache zu werten ist, darüber hat sich Christian Brügger seine Gedanken gemacht.

Der Brückenschlag

Noch vor der Oktoberrevolution waren die Beziehungen zwischen Schweizern und Russland relativ eng. Zahlreiche Schweizer entflohen hier der Armut und gingen als Ärzte, Techniker, Landwirte usw. nach Osteuropa. Menschliche Beziehungen und das gegenseitige Verständnis für die unterschiedlichen Probleme und Mentalitäten wuchsen. Diesen Kontakt heute wieder aufzunehmen hat sich das «interforum» Bern zum Ziel gesetzt.

STREIFEN DEMOKRATIE

Unsicherheit – Glauben – Zukunft

Im Rahmen der von den «Winterthur»-Versicherungen organisierten «WinConference» in Montreux hat sich der bekannte Theologe Professor Hans Küng mit dem Wertewandel in unserer Zeit auseinandergesetzt. Er fordert dabei ein Weltethos, das sich aus den Gemeinsamkeiten der Religionen ableiten lässt, damit wir nicht noch die dritte Chance in diesem Jahrhundert für eine neue Weltordnung in Frieden und Freiheit verpassen.

Leserbriefe

In einer der letzten «zeitbild»-Nummern haben wir einen Beitrag von Michael Brückner zu Europa gebracht. Hierzu haben wir inzwischen einen Leserbrief von Willy Futterknecht, einem engagierten EWR- und EG-Gegner, erhalten, den wir hier abdrucken.

OSTPERSPEKTIVEN

Zur Privatisierung – Slowenien als Beispiel

Die Privatisierung in Mittel- und Osteuropa ist eine der Massnahmen, um den durch die Planwirtschaft bankrotten Staaten wieder auf die Beine zu helfen. Unser Beitrag setzt sich mit den Möglichkeiten und Grenzen auseinander und beleuchtet dies auch anhand des Beispiels Slowenien.

Bosnien-Herzegowina und die Genfer Verhandlungen

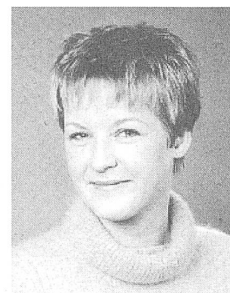
Hoffnung, Enttäuschung, Hoffnung: Das sind die Wechselbäder, denen der Beobachter der Genfer Verhandlungen um die Befriedung der ehemaligen jugoslawischen Republik Bosnien-Herzegowina ausgesetzt ist. Unser Belgrader Korrespondent Ljubomir Matić erklärt, weshalb er auch bei einer Dreiteilung der Republik nach ethnischen Kriterien nicht an einen schnellen Frieden auf dem Balkan glaubt.

EDITORIAL

In Polen haben die ehemaligen Kommunisten die Wahlen gewonnen, in Moskau erleben wir den alten Machtkampf zwischen dem Reformler Jelzin und dem konservativ-kommunistischen Parlament in neuer Form – und in Hamburg haben die etablierten Parteien zugunsten von Randparteien die Wahlen verloren. Deutlicher kann es sich wohl nicht zeigen, dass wir seit der politischen Wende in einer Zeit leben, in der es im Osten um den ungestörten Aufbau der Demokratie, im Westen aber um den Erhalt der Demokratie geht.

Die von unserer «Stiftung für Demokratie» schon länger prophezeite Polarisierung und damit die drohende Zerreissprobe der Demokratie ist gerade in Hamburg, und nicht nur dort, virulent geworden. Randparteien, zumal extremistischen, ist immer auch ein Mangel an Kompromissbereitschaft und -fähigkeit eigen – eine Tugend, die Voraussetzung ist für eine funktionierende Demokratie.

Ebenso klar aber ist auch, dass diese Tugend für alle Seiten zu gelten hat. Und dass Kommunisten wie alle Vertreter totalitärer Ideologien zu Kompromissen weder fähig noch wil-



lens sind, das hat uns die Geschichte gelehrt. Gleichwohl, eine Rückkehr zum alten System ist weder in Warschau noch in Moskau zu erwarten – und sei es nur, weil ehemalige und noch auf ihren Sesseln klebende Apparatchiks von den Reformen selber auch profitieren. Aber eine Verlangsamung des Demokratisierungstempos ist wahrscheinlich, und damit auch eine Steigerung der Kosten für diesen Umwandlungsprozess. Sorgen wir im Westen dafür, dass uns die Polarisierung nicht zu teuer zu stehen kommt, sonst fehlt bald einmal das Geld zur Unterstützung der Reformen im Osten – und deren Erfolg ist in unser aller Interesse.

Hanna Scherr

SFD

zeitbild

Herausgeber: Stiftung für Demokratie (SFD) zur Förderung und Stärkung der freiheitlichen, offenen Gesellschaft im In- und Ausland; auf der Basis des Liberalismus, der Humanität und des kritischen Rationalismus.

Redaktion: Schweizerisches Ost-Institut (SOI), Bern, Forschungs- und Informationszentrum der SFD; Monika Scherrer, Jürg L. Steinacher. – *Redaktionelle Zusammenarbeit* mit SOI-Bilanz (Jacques Baumgartner), Swiss Press Review and News Report (Ian Tickle), Schwejzarski Vestnik (Georg Bruderer).
Mitarbeiter: Christian Brügger (Bern), Ljubomir Matić (Belgrad), Denis Dragunskij (Moskau).

zeitbild erscheint alle 2 Wochen. – **Einzelnummer:** Fr. 2.80 (Ausland: sFr. 3.10/DM 3.60). – **Jahresabonnement:** Inland Fr. 59.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler Fr. 35.–; Europa und Mittelmeerlande sFr. 65.–/DM 74.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler sFr. 41.–/DM 46.–; Luftpost sFr. 71.–; Übersee (Luftpost) sFr. 78.–

Verlag, Redaktion und Verwaltung: Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6. – Telefon 031 351 12 12, Telefax 031 351 38 91. – **Postcheck:** Zeitbild 30-24616-5. – **Banken:** Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03; Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 0782409. – **Anzeigen:** Tarife gemäss Anzeigenliste Nr. 13. – **Druck und Versand:** Hallwag AG Bern, Nordring 4, 3001 Bern. – Printed in Switzerland ISSN 0044-2100.

Weitere Publikationen und Aktivitäten der Stiftung für Demokratie (SFD)
SOI-Bilanz: Die wichtigsten Grundinformationen und -analysen zum Weltgeschehen (monatlich). – **Le Pèriscope.** Französische Ausgabe der SOI-Bilanz. – **Swiss Press Review and News Report.** Informed International Commentary from a Neutral Country. – **Schwejzarskij Vestnik.** Informationen über Demokratie, offene Gesellschaft und die Schweiz in russischer Sprache. – **Taschenbuchreihe TM** (Tatsachen und Meinungen) und **Sonderdrucke** zu zeitgeschichtlichen und politischen Grundfragen. – **Mitteilungsblatt** für Freunde der Stiftung für Demokratie. – **Tagungen, Seminare, Aktionen.** – **Referentendienst.**